

II-257 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XI. Gesetzgebungsperiode

9.11.1966

116/J

A n f r a g e

der Abgeordneten L i w a n e c , Ing. S c h e i b e n g r a f . , S t r ö e r und Genossen  
 an den Bundesminister für Unterricht,  
 betreffend ÖVP-Zensur im Rundfunk.

- - - - -

Am Montag, dem 17. Oktober 1966, hat der Bundesminister für Unterricht als Vertreter der Kontrollrechte des Bundes in der Generalversammlung der Österreichischen Rundfunk GmbH. auf eine Anfrage des Abgeordneten Zankl im Nationalrat die Erklärung abgegeben, daß er alles in seiner Macht Stehende tun werde, um zu verhindern, daß einer politischen Partei in dieser Institution eine Monopolstellung eingeräumt werde. Bereits 24 Stunden später wurden die Österreichischen Fernseher Zeugen der Tatsache, daß die ÖVP bzw. der ehemalige ÖVP-Generalsekretär Scheidl nach wie vor gewillt sind, eben diese Monopolstellung auszunützen, um Rundfunk und Fernsehen politisch einseitig zu beeinflussen, ja sogar eine regelrechte Zensur auszuüben. Aus einer Kabarett/sendung ließ der ehemalige ÖVP-Generalsekretär und derzeitige Rundfunk-Generaldirektor Scheidl über den Kopf und gegen den Protest des zuständigen Fernsehdirektors hinweg eine Szene zensurieren, weil darin die Praktiken des langjährigen geschäftsführenden ÖVP-Landesparteiobmannes von Niederösterreich Müllner und seine NIOGAS- und NEWAG-Geschäfte aufs Korn genommen wurden. Dieser Willkür- bzw. Zensurakt wurde, um die Österreichischen Fernseher zu täuschen, als technische Störung getarnt.

Die unterzeichneten Abgeordneten verweisen auf den vom Nationalrat mehrfach mit Nachdruck geäußerten Wunsch, daß Rundfunk und Fernsehen nicht einseitig einer politischen Partei dienen oder gar unter Zensur gestellt werden dürfen, und nicht zuletzt auf die einstimmige Entschließung des Bundesrates anlässlich der Verabschiedung des Rundfunkgesetzes. Sie protestieren daher schärfstens gegen diese neuerliche parteipolitische Zensurmaßnahme und richten an den Bundesminister für Unterricht nachstehende

A n f r a g e n :

- 1) Aus welchen Gründen wurde die Fernsehsendung Zeitventil vom Dienstag, dem 18. Oktober 1966 zensuriert?
- 2) Wer ist für diese Zensur verantwortlich?
- 3) Welche Maßnahmen gedenken Sie im Rahmen Ihres Wirkungsbereiches zu unternehmen, um solche Willkürakte in Zukunft zu verhindern?

- - - - -